

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 2 (1884)
Heft: 30

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 14. April — Berne, le 14 Avril — Berna, li 14 Aprile

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Publikation.

Auf das Gesuch der Bank in Wyl, betreffend Amortisation von 3 Coupons ihrer Inhaber Obligationen Nr. 259, 260, 261, verfallen am 4. Febr. 1883, jeder im Werthe von Fr. 225, ergeht an den unbekanntem Inhaber fraglicher Papiere die gerichtliche Aufforderung, genannte Papiere binnen einer Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, vorzulegen, widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen wird.
Wyl, 19. März 1883.

Die Bezirksgerichtskanzlei Wyl.

Aufforderung.

Laut Erkenntniß des Bezirksgerichtes von St. Gallen vom 28. Februar 1884 und in Anwendung der Art. 849 u. ff. des Schweiz. Obligationenrechtes, wird der gegenwärtig unbekanntem Inhaber der Prioritäts-Aktie, Serie C, Nr. 25,950 der Vereinigten Schweizerbahnen, aufgefordert, dieselbe innerhalb der gesetzlichen Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten öffentlichen Aufforderung an gerechnet, dem Präsidenten des Bezirksgerichtes in St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen würde.
St. Gallen, den 1. März 1884. (H 450 G)

Die Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Aufforderung.

Laut Erkenntniß des Bezirksgerichtes von St. Gallen vom 7. Februar 1884 und in Anwendung der Art. 849 u. ff. des Schweiz. Obligationenrechtes, wird der gegenwärtig unbekanntem Inhaber des Kassascheines Nr. 56,438 B 10,016 a der Ersparnißanstalt des kaufmännischen Direktoriats, auf den Namen von Johannes Dudli in Niederuzwyl ausgestellt, aufgefordert, denselben innert der gesetzlichen Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten öffentlichen Aufforderung an gerechnet, dem Präsidenten des Bezirksgerichtes in St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls dessen Amortisation ausgesprochen würde.
St. Gallen, den 1. März 1884. (H 451 G)

Die Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Aufforderung.

Der unbekanntem Inhaber der zwei Zinscoupons der Schuldscheine Nr. 220 und 221 des Staates Bern, Serie B, vom 1. Juli 1861, von je Fr. 40, fällig auf 31. Dezember 1882, wird ammit nach Mitgabe des Art. 850 u. ff. des eidg. Obligationenrechtes aufgefordert, die genannten zwei Coupons binnen einer Frist von drei Jahren, vom ersten Erscheinen dieser Publikation im Handelsamtsblatt an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, unter gleichzeitiger Androhung der Amortisation derselben im Unterlassungsfalle.
Bern, den 1. April 1884.

Der Gerichtspräsident:
Thormann.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 7. April. Die Firma *Geb. Bloch* in Bülach, eingetragen im zürcherischen Handelsregister am 5. April 1883 und publiziert im schweiz.

Handelsamtsblatt vom 5. Juni 1883, errichtet am 15. April 1884 in Zürich eine Zweigniederlassung unter der Firma **J. Bloch's Söhne**, Natur des Geschäftes: Manufakturwaren. Geschäftslokal: Strehlgasse 26. Zur Vertretung der Filiale sind nur die Kollektivgesellschafter Albert, Salomon, Léon und Joseph Bloch befugt.

7. April. Inhaber der Firma **E. Hartmann** in Zürich ist Edwin Hartmann von Wetzikon, wohnhaft in Zürich. Natur des Geschäftes: Börsenagent. Geschäftslokal: Bahnhofstraße 35.

7. April. Inhaber der Firma **J^b Baumann, mech. Schreinerei** in Horgen ist Jakob Baumann von Wädenswil, wohnhaft in Horgen. Geschäftslokal: Am Schärbächli.

7. April. Die *Kollektivgesellschaft „J. Baltensperger & C^o“ in Winterthur hat sich aufgelöst.* Inhaber der Firma **J. Aegeter** in Winterthur ist Johann Aegeter von Veltheim, wohnhaft in Winterthur. Natur des Geschäftes: Kolonialwaren- und Weinhandlung en gros. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma J. Baltensperger & C^o.

7. April. Die Firma *„J. U. Bachmann“ in Winterthur ist erloschen.* Joh. Ulrich Bachmann von Allikon und Jakob Graf von Rafz, beide wohnhaft in Winterthur, haben unter der Firma **J. U. Bachmann & C^o** in Winterthur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1884 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Wein-Kommissionsgeschäft. Geschäftslokal: Oberer Adler. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma J. U. Bachmann.

8. April. Inhaberin der Firma **Frau M. Manz** in Zürich ist Margaretha Manz geb. Christinger von Wyla, wohnhaft in Zürich, mit Zustimmung ihres Ehemannes Rudolf Manz. Natur des Geschäftes: Malergeschäft. Geschäftslokal: Seidengasse 18.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1884. 9. April. Die Gebrüder Gottfried und Rudolf Eggimann von Sumiswald, wohnhaft in Bern, haben unter der Firma **Gebrüder Eggimann** mit Sitz in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Bekanntmachung im Handelsamtsblatt beginnt. Natur des Geschäftes: Gasthof II. Ranges. Geschäftslokal: Beim Zeitglockenthurm Nr. 4.

10. April. Die Aktiengesellschaft **Berner-Handels-Bank** in Bern hat an Stelle des verstorbenen Herrn Renaud zum Direktor der Bank ernannt: Herrn G. Buri, Kontrolleur der Kantonbank von Bern, welcher seit dem 1. April 1884 die dahierigen Funktionen übernommen und die verbindliche Unterschrift für die Bank führt.

Bureau de Delémont.

10 avril. *La raison C. Mouttet, établie à Delémont, inscrite le 11 janvier 1884 et publiée dans la Feuille officielle du commerce le 17 même mois, a été radiée d'office ensuite de la mise en état de faillite du titulaire.*

Bureau de Saignelégier (district des Franches Montagnes).

7 avril. *La raison Clémence frères, aux Bois, est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire.*

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1884. 9. April. Inhaberin der Firma **Wit. Pfenniger-Müller** in Luzern ist Frau Wittwe Jeanette Pfenniger geborne Müller von Stäfa, Kt. Zürich, wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäftes: Weißwarenhandlung. Geschäftslokal: Zürcherstraße 54 g.

9. April. Inhaber der Firma **Joh. Siegrist** in Escholzmatt ist Johann Siegrist von Meisterschwanden, Kt. Aargau, wohnhaft in Escholzmatt. Natur des Geschäftes: Hanf- und Pferdehaarknüpferei.

9. April. Inhaber der Firma **Alb. Schnyder** in Kriens ist Albert Schnyder von Sursee, wohnhaft in Kriens. Natur des Geschäftes: Agenturen, Hauptagentur der Viehversicherungsgesellschaft «Union» in Berlin.

9. April. Die Kollektivgesellschaft **Portmann & Bieri** in Schöpfheim und Wohlhausen, publizirt im Handelsamtsblatt vom 16. Juni 1883, hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird durch den bisherigen Gesellschafter **J. Portmann** besorgt.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Romont (district de la Glâne).

1884. 8 avril. Le chef de la maison **Anne Tissot**, à Middel, est **D^m Anne Tissot**, de et à Middel. Genre de commerce: Epicerie.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 1. April. In der „Hypothekenbank in Basel“ ist in Folge Austrittes die Unterschrift des bisherigen Kassiers **Daniel Bieder** erloschen; die Gesellschaft erteilt Kollektivunterschrift an den neu ernannten zweiten Direktor **D^r Julius Matzinger** von Basel und an **Paul Manuel** von Bern.

7. April. Inhaber der Firma **E. Ritter-Ketterer** in Basel ist **Emil Ritter-Ketterer** von Basel, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Mercerie- und Wollenwaarenhandlung. Geschäftslokal: Barfüßerplatz 15.

8. April. Inhaberin der Firma **Catharina Ungerer-Beyrath** in Basel, wohnhaft in Basel. Die Firma erteilt Prokura an **Elias Karl August Ungerer-Beyrath** von Basel. Natur des Geschäftes: Cigarrenfabrikation. Geschäftslokal: Mönchensteinerstraße 120.

9. April. Die Kollektivgesellschaft **R. & A. Schmid** in Basel hat sich in Folge Todes des einen Theilhabers, **Adolf Schmid**, aufgelöst und ist nach beendigter Liquidation erloschen.

9. April. Die unter der Firma **Northern Assurance Company** in London und Aberdeen gesetzlich konstituirte Aktiengesellschaft hat am 25. März 1884 in Basel unter der gleichen Benennung eine Zweigniederlassung errichtet. Die Statuten datiren vom 2. Juni 1836. Das Gesellschaftskapital besteht aus **Fr. 3,000,000**, oder fünfundsechzig Millionen Franken (Fr. 75,000,000), eingetheilt in 30,000 Aktien von je **Fr. 100**, oder **Fr. 2500**, welche auf den Namen lauten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen für die Schweiz in den nachbenannten Blättern: Schweizer Grenzpost in Basel, Bund in Bern, Neue Zürcher Zeitung in Zürich, Journal de Genève in Genf. Zweck der Gesellschaft ist: Versicherung auf Eigentum jeder Gattung gegen Schaden oder Verlust durch Feuer, sowie auch Versicherungen und Leibesrenten jeder Art auf das menschliche Leben abzuschließen. Für die Zweigniederlassung in Basel bestehen keine besondere statutarischen Vorschriften. Vertreter derselben mit Generalvollmacht für die ganze Schweiz ist **D^r Friedrich Blanchet** von Vevey (Waadt), wohnhaft in Basel.

10. April. Inhaber der Firma **Courvoisier Sohn** in Basel ist **August Courvoisier** von Basel, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Materialien für Zeichen und Malerei. Geschäftslokal: Petersberg 25.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Goßau.

1884. 7. April. Die Firma **Peter Stäger** (Pietro Stäger, Pierre Stäger) in Zürich, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung am 3. Februar 1883 und publizirt im schweizerischen Handelsamtsblatt vom 12. Februar 1883, hat am 12. März 1884 in Goßau, Kanton St. Gallen, eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **Peter Stäger** (**Pierre Stäger**, **Pietro Stäger**) in Zürich, Filiale Goßau, Kanton St. Gallen. Natur des Geschäftes: Getreidemühle. Geschäftslokal: Goßau. — Für die Filiale in Goßau ist Prokura erteilt an **E. Müller** von Grindelwald, wohnhaft in Goßau.

Bureau St. Gallen.

7. April. Inhaber der Firma **Hermann Gilli** in St. Gallen ist **Hermann Gilli** von Zuz, in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Weinhandlung. Geschäftslokal: Kornhausstraße 30.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Baden.

1884. 7. April. Inhaber der Firma **Meier Meier** in Baden ist **Meier Jakob Meier** von Neu-Lengnau, wohnhaft in Baden. Natur des Geschäftes: Güterhandel. Geschäftslokal: Bruggenstraße.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1884. 7. April. Die Firma **G. Knecht** in Kaltenbach ist in Folge Umwandlung und Domizilwechsel (Eintragung unter Schaffhausen) hierorts erloschen.

9. April. Die Firma **Genossenschaftskäserei Eppishausen** (eingetragen im kantonalen Handelsregister am 16. April 1883 und publizirt im schweiz. Handelsamtsblatt vom 15. Juni 1883) wird den Betrieb der Käserei unter ihren bisherigen Statuten d. d. 5. April 1883 unverändert, auf unbestimmte Zeitdauer fortführen.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Grandson.

1884. 8 avril. La société en nom collectif **A Jaccard et Cie**, à l'Auberson, près Sainte-Croix, est dissoute à dater du 10 mars 1884. Ami feu **Auguste Jaccard**, à l'Auberson, est chargé des opérations de liquidation des comptes de l'association.

Bureau de Lausanne.

5 avril. La raison **Schaffter, Pays & Cie**, à Lausanne, est radiée d'office ensuite de la faillite de cette société, ordonnée par le tribunal civil du district de Lausanne le 4 avril 1884.

Bureau de Vevey.

8 avril. Le chef de la maison **Louis Senn**, à Vevey, est **Louis Senn**, de Unterkulm (Argovie), domicilié à Vevey. Genre de commerce: Gypserie et peinture en bâtiment. Atelier: Rue des Anciens Moulins, n° 32.

9 avril. La société en nom collectif **Jules Cuénod et Cie**, à Vevey, est dissoute ensuite du décès de l'un de ses chefs, **Jules Cuénod**. L'associé survivant, **Albert Cuénod**, en opère la liquidation.

9 avril. **Albert Cuénod**, de Vevey, y domicilié, et **Adèle née Hunziker**, veuve de **Jules Cuénod**, de Vevey, y domiciliée, ont constitué à Vevey, sous la raison sociale **A. Cuénod et C^{ie}**, une société en commandite, qui commencera le dix avril 1884, dans laquelle **Albert Cuénod** est associé indéfiniment responsable et **Adèle Cuénod** associée commanditaire pour une commandite de cinquante mille francs. Genre de commerce: Banque et gérance. Bureaux: 34, Rue du Simplon.

9 avril. La maison **A Cuénod et C^{ie}**, à Vevey, donne procuration à **Eugène de Mellet**, de Vevey, y domicilié.

9 avril. Le chef de la maison **J. Favre**, à Vevey, est **Jean Favre**, de Thierrens, domicilié à Vevey. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, tabacs et cigares. Magasin: Rue des Deux-Marchés, n° 27.

Kanton Wallis — Canton du Valais — Cantone del Vallese

Bureau de St-Maurice.

1884. 4 avril. Divol **Louis Hypolite**, de Rivière, France, domicilié à Vouvry, et **Auguste Némoy**, de St-Laurent-du-Pont, France, et y domicilié, ont constitué à Vouvry, sous la raison sociale **Divol et Némoy**, une société en nom collectif, commencée le 1^{er} mars 1884. Divol est seul autorisé à représenter la société. Genre de commerce: Chaux hydraulique, ciment et gypse. Bureaux à Vouvry.

4 avril. Le chef de la maison **Michel de Duingt**, à Martigny-Ville, est **Michel de Duingt**, de St-Pierre-de-Soucy, Savoie, domicilié à Martigny. Genre de commerce: Pharmacie. Bureau: Pharmacie centrale.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel.

1884. 9 avril. La Caisse **Paternelle**, compagnie anonyme d'assurances à primes fixes, contre les accidents, dont le siège social est à Paris, Rue Ménars, n° 4, inscrite au registre du commerce de ce district le 20 décembre 1883, sous n° 763, donne procuration et tous pouvoirs nécessaires à l'effet de signer valablement au nom de la compagnie, déléguer ses pouvoirs et faire tout ce qu'exige l'intérêt de la compagnie, à **M. J. Biber**, agent général pour toute la Suisse, demeurant à Zurich, 5, Beatengasse.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

Rectification à l'inscription des modifications de statuts du **Comptoir d'Escompte de Genève**, publiée le 6 avril: La liste des membres actuels du conseil d'administration, terminant la déclaration, doit être complétée et rectifiée comme suit: **Alex. Ramu**, président; **Er. Hentsch**; **Emile Bolland**; **Constant Kunkler**; **J. Cruchy**; **L^e De L'Harpe**; **Emile Wolf**; **James Motu**; **Arthur Sordet**; **A. Doret**; **Th. Audeoud**; **L^e A. Ducret**, tous domiciliés à Genève.

Rectification à l'inscription de la **Société de la Fruitière de Laconnex**, publiée le 6 avril: Dans le paragraphe contenant la liste des membres du comité, au lieu de: **Bastiaz Claude**, lire **Battiaz Claude**.

1884. 7 avril. Le chef de la maison **Auguste Landeey**, aux Eaux-Vives, commencée le 20 février 1884, est **Auguste Landeey** (dit Landessy), du Châble (Haute-Savoie), domicilié 6, à la Terrassière. Genre d'affaires: Restaurateur.

7 mars. La société en nom collectif „**J. Anneville & C^{ie}**“, à Genève, est dissoute à dater du 5 avril 1884. L'associé **John Anneville**, domicilié au Grand-Saconnex, a repris dès la même date et sous la raison **J. Anneville**, la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la société dissoute. Genre de commerce: Montage de boîtes, fabrique de cercles de cadrans. Ateliers: 10, Rue de Cornavin.

7 mars. Le chef de la maison **Casimir Kurz**, à Genève, est **David Christian Casimir Kurz**, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Fourrures. Magasins: 2, Rue Bonivard.

7 mars. Le chef de la maison **Jacques Perrin**, à Genève, qui commencera le premier mai 1884, est **Jacques Perrin**, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Toileries et nouveautés. Magasins: 4, Rue de Cornavin.

8 avril. **James Tuttle Bates**, de New-York, jusqu'ici seul chef de la maison de banque **James T. Bates & C^{ie}**, à Genève (déjà inscrit le 17 février et publié le 27 même mois de 1883), est à partir du 28 mars 1884, agent général pour le canton de Genève de la **Compagnie d'assurances sur la vie l'Equitable**, ayant son siège à New-York. Bureaux à Genève, 1, Rue du Rhône.

Streichungen im Besondern Register: — Radiations au registre spécial: — Cancellazioni nel Registro speciale:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 8. April. **Rudolf Manz**, Maler, geb. 15. Dezember 1855, publizirt im Handelsamtsblatt vom 29. Mai 1883.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Olten.

1884. 10. April. **Schenker Jakob**, Landwirth, von Däniken, geb. 8. Oktober 1838, publizirt im Handelsamtsblatt vom 2. Februar 1883. Amtlich gestrichen in Folge Konkurses.

10. April. **Lehmann Jakob**, Landwirth, von Trimbach, geb. 31. Januar 1804, publizirt im Handelsamtsblatt vom 27. Juni 1883. Amtlich gestrichen wegen Ableben.

10. April. **Baumann Karl**, Landwirth, von Starrkirch, geb. 21. Februar 1822, publizirt im Handelsamtsblatt vom 12. November 1883. Amtlich gestrichen wegen Ableben.

Durchfuhr von Tabak und Tabakfabrikaten durch Oesterreich-Ungarn.

Auf Grund von Mittheilungen der schweizerischen Gesandtschaft in Wien wird den schweizerischen Interessenten hiemit zur Kenntniß gebracht, daß die Bewilligung zur Durchfuhr von Tabak und Cigarren durch Oesterreich-Ungarn nach den Donaustaaten nicht auf diplomatischem Wege eingeholt zu werden braucht, sondern auf viel kürzerem Wege von den kompetenten oesterreichisch-ungarischen Behörden direkt erlangt werden kann. Die maßgebende Ministerial-Verordnung vom 14. Juni 1879 lautet in Art. 2 wie folgt:

„Zur Ertheilung der Bewilligung zur Ein- und Durchfuhr von Tabak (Rohtabak und Tabakfabrikaten) sind kompetent:

a. Die Hauptzollämter, für Tabak in der Durchfuhr bis zur Menge von 2,8 kg, welche Reisende mit sich bringen oder welche die Fahrpost aus dem Auslande bringt und weiter befördert.

b. Die Finanzbezirksdirektionen (Grenz- oder Finanzinspektoren oder Oberamts-Direktoren) für Tabak in der Ein- und Durchfuhr in der Menge von nicht mehr als 7,5 kg, sofern das Eintrittsamt in ihrem Verwaltungsbezirke liegt.

c. Die Finanz-Landesbehörden in allen andern Fällen.
Die Durchfuhr von Tabak nach Bosnien und der Herzogowina wird im Sinne des Finanz-Ministerial-Erlasses vom 23. Januar 1879 nur unter besonderer Bewilligung des k. k. Finanz-Ministeriums, beziehungsweise, in den Ländern der ungarischen Krone, des kgl. ungarischen Finanz-Ministeriums gestattet.“

Die Amtsstellen, an welche sich die schweizerischen Exporteure in den einzelnen Fällen zu wenden haben, können, sofern sie denselben nicht bereits bekannt sind, bei einem oesterreichisch-ungarischen Konsulate, oder bei der oesterreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Bern in Erfahrung gebracht werden. Für Tabaksendungen, welche mit der bairischen Bahn in Oesterreich importirt werden, und für Sendungen, welche von schweizerischen Bahnen an die Voralpbergbahn abgegeben werden, kann die Bewilligung, im erstern Falle bei der Finanz-Landesbehörde in Linz, im letztern Falle bei der nämlichen Behörde in Innsbruck eingeholt werden.

Bern, den 10. April 1884.

Edig. Handels- und Landwirthschafts-Departement.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Schweiz. Banknotenswesen im Jahre 1883. Als erwähnenswerth führt der bundesrätliche Geschäftsbericht pro 1883 (Finanzdepartement) folgende im Laufe des Jahres gefaßte grundsätzliche Entscheidung an:

„Die Begehren von Kantonsregierungen und Emissionsbanken, auf den neuen Noten die Anbringung eines Kantons-, bezw. Bankstempels zu gestatten, wurden abschlägig beschieden, mit Rücksicht darauf:

- a. daß dadurch die Einheitlichkeit der neuen Noten gestört würde;
- b. daß den mit dem Kantonsstempel versehenen Noten der Kantonalbanken eine nicht gerechtfertigte Vorzugsstellung verschafft werden könnte;
- c. daß in Folge der technischen Anlage der neuen Noten die Abstempelung kaum als ein Schutzmittel gegen die Nachahmung gelten dürfte.

Einerseits auf Grund der Erwägung c, andererseits wegen der dadurch eintretenden Verspätung in der Ausgabe und endlich, um keinen Anlaß zur Annahme des Bestandes einer materiellen Garantie des Bundes zu bieten, wurde auch von der Anbringung eines *eigenössischen* Kontrolstempels auf den neuen Noten Umgang genommen.

Einer Kantonsregierung wurde auf ihre Anfrage mitgetheilt, daß die kantonale Banksteuer auf der effektiven Durchschnittsemission, welche auf Grund der dem Bundesrathe eingereichten wöchentlichen Ausweise festgestellt wird, zu berechnen sei und nicht auf der vom Bundesrathe dem betreffenden Institute bewilligten Emissionssumme.

Die gleiche Regierung erhielt auch die Eröffnung, daß die beabsichtigte Befreiung einer Emissionsbank von der kantonalen Banknotensteuer, nachdem diese von einem zweiten, im Kanton domizilirten Institute bezogen wird, im Widerspruch mit der Bestimmung von Art. 46, Alinea 4, des Banknotengesetzes sich befinde.

Die Banque du Commerce verlangte eine offizielle Interpretation der Art. 16 c, bezw. 52 des Banknotengesetzes mit Bezug auf die Behauptung von nicht zum Geschäftsbetrieb gehöriem, vor dem Inkrafttreten des Gesetzes erworbenem Grundeigenthum derjenigen Emissionsbanken, welchen im Sinne des zitierten Art. 16 eine Geschäftsbeschränkung auferlegt ist. In Wiederholung der leitenden Motive zu dem letztjährigen Bundesrathsbeschlusse, zufolge welchem die Banque du Commerce angehalten wurde, ein ihr gehöriem, in der Rue centrale in Genf gelegenes Haus bis 1. Januar 1885 zu veräußern, wurde der Geschstellerin im Besonderen der Bescheid zu Theil, daß sowohl der Wortlaut wie der Geist der gerufenen Art. 16 und 52 die Liquidirung auch von solchen Geschäften fordern, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes bestanden, durch dieses aber den betreffenden Banken untersagt worden seien.

Das Gesuch einer Bank um Interpretation über die dem Inspektorat der Emissionsbanken durch das Gesetz übertragenen Kontrollbefugnisse, bezw. die Ausdehnung derselben speziell mit Bezug auf die Prüfung der Jahresabschlussbilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurde dahin beantwortet, daß die von der benannten Stelle gestellten Forderungen sich innerhalb den gesetzlich vorgezeichneten Rahmen bewegen, mit andern Worten, daß die dem Bunde angewiesenen formellen Kontrollfunktionen nicht überschritten worden seien.

Den Verkehr mit den Emissionsbanken bezeichnet der Bericht als durchaus zufriedenstellend. Ueberall gab sich das Bestreben kund, nicht nur dem Buchstaben, sondern auch dem Geiste des Gesetzes nachzuleben. Ehemalige Gegner des Gesetzes, die in demselben nicht nur eine Beschränkung der sog. wirtschaftlichen Freiheit, sondern auch eine Gefahr für die Erhaltung der notwendigen metallenen Umlaufmittel erblickten, haben ihre Meinung zu Gunsten des Banknotengesetzes geändert und anerkennen die jetzt schon bemerkbaren wohlthunenden Wirkungen desselben. Die Einsendung der Wochensituationen und Monatsbilanzen erfolgt im Allgemeinen pünktlich.

Die Anfertigung und der Austausch der Noten haben es dem Inspektor der Emissionsbanken auch im Berichtjahre unmöglich gemacht, alle Banken und Depositenämter zu inspizieren. Die noch fehlenden Besuche werden im Jahr 1884 nachgeholt und können von da an die Inspektionen regelmäßig wenigstens ein Mal jährlich vorgenommen werden.

Zwiderhandlungen gegen das Gesetz wurden durch die vorgenommenen Inspektionen keine konstatiert; die nothwendig gewordenen Bemerkungen und

ertheilten Weisungen betrafen vorzugsweise die Anlage und die Haltung der auf das Banknotenswesen Bezug habenden Bücher, die Darstellung von einzelnen Posten der Monatsbilanz u. dgl. m. Die getrennte Aufbewahrung und Buchung der Noten ist nun allwärts durchgeföhrt.

Bei mehreren Banken herrschte eine unrichtige Auffassung über die Klassifikation der 2-, 1- und 1/2-Frankenstücke in den an den Bundesrath einzusendenden Monatsausweisen. Diese Geldsorten wurden nämlich in die Rubrik der gesetzlich eingelieferten Silberbestände, statt in diejenige der Scheidemünzen, eingestellt.

Das vom Bundesrathe für das Jahr 1882 festgestellte provisorische Schema für die Jahresrechnung der Emissionsbanken hat sich im Allgemeinen gut bewährt. Nachdem dasselbe im Berichtjahre nochmals einer gründlichen Sichtung unterworfen worden war, erfolgte dessen definitive Aufstellung, wobei gegenüber dem vorjährigen provisorischen Entwurfe nur unwesentliche Abänderungen nothwendig wurden.

„Wenn wir“, heißt es im Bericht, „von der Voraussetzung ausgehen, daß der Kernpunkt einer Notenbank in der Sicherung der jederzeitigen Einlösbarkeit ihrer Noten liegt, so kann die außerhalb der Baardeckung bestehende Notendeckung, für sich allein betrachtet, wohl nicht als absolut genügend angesehen werden, um den zirkulirenden Noten die oben ausgesprochene Bürgschaft in unbestreitbarer Weise beizugeben. Die Beurtheilung, inwieweit die Sicherheit für die sofortige Einlösbarkeit der Noten als unzweifelhaft vorhanden angenommen werden darf, kann nur nach genauer Kenntniß der Zahlungsfähigkeit einer Bank im Allgemeinen erfolgen. Die Zahlungsfähigkeit selber läßt sich aber wieder nur an Hand einer nach den strengen Regeln der Oeffentlichkeit etablirten Rechnung, die sich durch Ausführlichkeit, Präzision, Klarheit und absolute Zuverlässigkeit auszeichnen muß, genau bestimmen. Diese Grundsätze dienen als Wegeleitung bei der Feststellung des Rechnungsschemas.“

„Dem Bunde steht nun allerdings nur eine beschränkte materielle Einmischung in den Geschäftsbetrieb von einzelnen Emissionsbanken zu. Bei allen Emissionsbanken aber konstatiert und prüft er in offizieller Stellung die Ergebnisse, läßt dieselben amtlich veröffentlichen, sichert sich die zur Aufklärung nothwendigen Angaben, läßt nöthigen Falls die eingehenden Ausweise mit den Geschäftsbüchern vergleichen und übermittelt auf diese Weise der Oeffentlichkeit ein wichtiges Hilfsmittel, um die technischen und volkswirtschaftlichen Verhältnisse und die Kreditwürdigkeit der Notenbanken beurtheilen zu können.“

Unter dem Titel „Wirtschaftliche Erscheinungen“ enthält der Bericht folgenden Abschnitt:

„Wir haben in unserm letztjährigen Bericht die Bemerkung gemacht, daß es verfröhlt wäre, aus den Angaben der periodischen Bankausweise im Jahre 1882 mehr oder weniger bestimmte Schlüsse über die Wirkung des Banknotengesetzes im Allgemeinen und den Einfluß desselben auf den einheimischen Geldmarkt im Besondern ableiten zu wollen. Diese Anschauung scheint uns auch noch heute, nach 11/jährigem Bestande des Gesetzes, theilweise gelten zu dürfen.“

„Den Angelpunkt des Banknotengesetzes bildet die Baardeckung der Noten. In der Sicherung der jederzeitigen Einlösbarkeit der Noten liegt der fundamentale Gedanke des Gesetzes, welcher durch das Deckungsverhältniß von 40 % der Zirkulation seinen Ausdruck gefunden. Ueber die praktische Berechtigung und die Haltbarkeit dieser Entscheidung muß die Zukunft lehren, da die gegenwärtigen Zustände auf dem Geldmarkte, wie solche aus der schon seit längerer Zeit andauernden Mattigkeit im Geschäftsleben hervorgegangen, nicht als Prüfstein hierfür dienen können. Wir müssen gewisse Verkehrsstauungen, Kapital- oder Metallgeldkrisen durchmachen und erst dann wird es sich zeigen, ob die Gesetzgebung das Richtige getroffen, ob die Maßregel sich als wirksam genug erweise, um einer drohenden Krisis vorzubeugen, oder aber nur zur Beseitigung einer ausgebrochenen Krisis beizutragen.“

„Neben der Uniformität der Noten und der Rechnungsstellung haben wir bis jetzt als eine unmittelbare Wirkung des Gesetzes die nicht unwesentliche Vermehrung des Baarbestandes bei den Emissionsbanken zu erwähnen. Während nämlich der Durchschnitt für 36 Institute pro 1881, bezw. 1882 43, bezw. 50 Millionen Franken betrug, beläuft sich derselbe für 39 Institute im Jahre 1883 auf 60 Millionen Franken bei einer durchschnittlichen Notenzirkulation in den benannten Jahren von 99, 98 und 102 Millionen Franken. Diese Vermehrung des Metallgeldes, die ihre hauptsächlichste Begründung in den Deckungsvorschriften des Banknotengesetzes und zum geringern Theil in der Zunahme der Geschäftslosigkeit finden dürfte, involvirt aber keineswegs eine gleichmäßige Erhöhung der disponiblen Umlaufmittel; denn einerseits kann das Bedürfniß zu einer solchen während der Dauer der schon oben erwähnten wirtschaftlichen Zustände nicht aufkommen, andererseits sind 2/3 dieser Baarschaft festgehalten und können dem Verkehr nur als theilweiser Ersatz von zurückgezogenen andern Zahlungsmitteln, von Noten, dienstbar gemacht werden. Daß im Uebrigen die Eintönigkeit des Geldmarktes durch die Veränderung des Metallstockes nicht nur nicht unterbrochen, sondern in letzter Zeit an Intensität eher zugenommen, mag klar aus dem konstant gedrückten Diskontsatz hervorgehen, aus dem Stand des untrüghchen Barometers über Nachfrage und Angebot von Geld. Der durchschnittliche Diskontsatz betrug nämlich:

1881	Zürich	4,13 %	Basel	4 %	Genf	4,13 %
1882	„	4,51 %	„	4,43 %	„	4,33 %
1883	„	3,06 %	„	2,99 %	„	2,95 %

Selbst während Martini und Ende Dezember 1883, als 95 % von der Emission in Zirkulation sich befanden, blieb der Diskonto in Genf auf 3 %, in Zürich und Basel auf 3 1/2 %, bezw. 3 %, und die gesetzliche Baarschaft hielt sich gegenüber der Zirkulation auf 51, bezw. 54 %. Weder an Metallgeld noch an Banknoten zeigte sich Mangel, und es wickelte sich der Verkehr in sehr geordneter und glatter Weise ab.

„Wir führen diese bemerkenswerthe Erscheinung besonders deshalb an, um darzuthun, daß die seiner Zeit in Folge der gesetzlichen Bestimmungen befürchtete Erhöhung des Diskontos einstweilen noch nicht eingetreten ist, daß wir im Berichtjahre vielmehr unter dem Satze der auswärtigen Staaten geblieben sind.“

„Interessant sind die Zahlen über die Zusammensetzung der gesetzlichen Baarschaft bei den Emissionsbanken.“

„Beim Inkrafttreten des Banknotengesetzes betrug das Gold 5/8, das Silber 3/8 des gesammten gesetzlichen Metallgeldes, und dieses Verhältniß hat sich bis Ende des Berichtjahres forterhalten. Fassen wir die bisherige ausnahmsweise Stellung der Schweiz gegenüber den andern der lateinischen Münzkonvention angehörenden Staaten mit Bezug auf die Goldprägung in's Auge, so ergibt sich aus obigen Zahlen zur Evidenz, daß der Goldvorrath in unserm Lande bisanhin mehr betrug, als man gemeinhin anzunehmen pflegte und daß besonders die Notenbanken die Beschaffung dieses Zahlungsmittels von dem Momente an mit Eifer betrieben, da die Annahme des Banknotengesetzes gesichert war. Aber auch seit

der Wirksamkeit des letztern ist bei allen Emissionsbanken, die ihre Baardeckung noch nicht vollständig in Gold angelegt haben, das sichtbare Bestreben vorhanden, eine solche Konversion zu vollziehen. Das Gold tritt mehr und mehr an die Stelle des Silbers, welches nun für den Verkehr wieder frei wird; dieser ist aber aus bekannten Gründen wenig geneigt, sich des Silbers als Zahlungsmittel in größerem Umfange zu bedienen, und es tritt deshalb überall die praktische, einheitliche und gesicherte Banknote an die Stelle des Silbers. Damit ist wohl die ganze Verschiebung der Umlaufmittel: Vermehrung der Notenzirkulation und Erhöhung des Metallbestandes erklärt, und es scheint sich somit die Meinung, die Noten hätten besonders das Gold verdrängt, nicht zu erweisen.

Der Wegfall der Noten unter Fr. 50 wird zur Ordnung und ersprießlichen Gestaltung des Notenwesens nicht wenig beitragen. Die Banknote soll nach ihrem geschäftlichen Charakter nicht auf dem Gebiet des täglichen Kleinverkehrs sich Eingang verschaffen und es war deshalb die Aufhebung der kleinen Notenabschnitte und die Kontingentirung der 50-Franken-Noten, womit eine gewisse Begrenzung der Notenausgabe erreicht wurde, gewiß am Platz. Alle Staaten, die von der verderblichen Papiergeldwirthschaft bis jetzt verschont geblieben, haben die Unzuträglichkeit von auf geringe Beträge lautenden Notenabschnitten anerkannt und zweifeln ihr keineswegs, daß diejenigen Kreise unseres Landes, welche die 10- und 20-Franken-Noten als ein absolutes Erforderniß des Verkehrs glaubten hinstellen zu müssen, sich bald mit der neuen Einrichtung ausgesöhnt haben werden.*

Submission. Die schweizerische Postverwaltung eröffnet freie Konkurrenz für die Erbauung und Lieferung nachbezeichneter Postwagen: 13 einspännige, zweiplätzig Cabriolets, 2 vierplätzig Berlins, 3 einspännige Fourgons, 2 zweispännige Brückwagen. Die Bauvorschriften und Zeichnungen können auf der Oberpostdirektion in Bern, sowie bei jeder Kreispostdirektion eingesehen und ebendasselbst können Formulare zu Angeboten bezogen werden. Eingaben für bloß theilweise Uebernahme, wie z. B. der Schmiede-, Wagner- oder Sattlerarbeit werden nicht berücksichtigt. Die Angebote sind bis Ende April 1884 *verschlossen, frankirt* und mit der Aufschrift: „Angebot für Erbauung neuer Postwagen“ versehen, der Oberpostdirektion in Bern einzusenden.

Soumission. L'administration fédérale des postes ouvre un libre concours pour la construction et la fourniture de 13 cabriolets à 2 places attelés d'un cheval, de 2 berlins à 4 places, de 3 fourgons attelés d'un cheval, de 2 chars à pont attelés de 2 chevaux. On peut prendre connaissance des prescriptions pour la construction et des dessins à la direction générale des postes à Berne, ainsi qu'à chaque direction d'arrondissement. Ces autorités fourniront aussi, sur demande, des formulaires de soumission. Les offres qui ne concernent que certaines parties de la construction, par exemple les travaux de charbon, de forgeron et de sellier, ne sont pas prises en considération. Les soumissions, *dément cachetées et affranchies* et portant la suscription „Offre pour la construction de voitures postales nouvelles“, doivent être adressées à la direction générale des postes, d'ici à fin avril 1884 au plus tard.

Telegraphische Verbindungen. (Mitth. der schweiz. Telegraphenverwaltung.) Die Kabelverbindung Rio Grande-Montevideo ist zwischen Maldonado und Montevideo unterbrochen. Die Beförderung der Telegramme zwischen diesen zwei Stationen wird durch speziellen täglichen Dampfbootdienst vermittelt.

Voies télégraphiques. (Communiqué par l'administration des télégraphes.) Les communications télégraphiques par le câble Rio Grande-Montevideo sont interrompues entre Maldonado et Montevideo. La transmission des dépêches se fait tous les jours entre ces deux stations par un service spécial de vapeurs.

Verschiedenes. Schweiz. In Genf ist unter dem Namen „Association des fabricants et marchands de bijouterie, joaillerie, orfèvrerie de et à Genève“ eine Vereinigung der Vertreter der Bijouterie gebildet worden, um die Gemeininteressen dieser Branche zu wahren. Das Komite besteht aus den Herren Ed. Meylan, Präsident; Guillaumet-Vaucher, Sekretär; H. Demaffey, J. Gay, V. Lamunière.

Die zürcherische Seidenwebschule veranstaltet einen Kursus von Vorträgen für Angestellte der Seidenbranche. Die Zuhörer haben ein mäßiges Honorar zu entrichten.

Der Einwohnerverein in Aarau hat die Reorganisation der dortigen Handwerkerschule an Hand genommen.

— **Ausland.** Eine Abordnung der Transvaal-Republik befindet sich seit einiger Zeit in Amsterdam, um daselbst über ein Anleihen für den Bau einer Eisenbahn von der Hauptstadt Pretoria nach der Delagoa Bai zu unterhandeln und Beziehungen zum Zwecke des Abschlusses von Freundschafts- und Handelsverträgen mit den verschiedenen Staaten Europas anzuknüpfen.

Die Transvaal-Republik hat bereits Verträge mit Belgien und Portugal. Dieselbe importirt jährlich Waaren im Werthe von circa 10 Millionen Fr. Sie unterhält einen beträchtlichen Handel mit England. Ihre Einfuhrzölle variiren von 5—10% des Werthes.

Der in Nr. 21 ds. Bl. erwähnte deutsche Gesetzentwurf betreffend den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren stößt bei den Pforzheimer Bijoutiers auf Opposition. Dieselben wünschen, daß die Goldwaaren dem Gesetz nicht unterstellt werden.

An der in letzter Nummer erwähnten Versammlung von Baumwollspinnern in Augusta, Staat Georgia, nahmen nur Spinner aus den Südstaaten der nordamerikanischen Union Theil.

Divers. Suisse. Il s'est formé à Genève, sous la dénomination de „Association des fabricants et marchands de bijouterie, joaillerie, orfèvrerie de et à Genève“, une société des représentants de ces diverses industries. Le but que l'on se propose est la défense des intérêts communs. Le comité est composé de MM. Ed. Meylan, président; Guillaumet-Vaucher, secrétaire; H. Demaffey, J. Gay, V. Lamunière.

L'école zuricoise pour le tissage de la soie a organisé une série de conférences offertes aux employés de la branche des soieries. Les auditeurs ont à payer une légère finance.

La commune des habitants d'Aarau a mis la main à une réorganisation de l'école professionnelle de cette localité.

— **Etranger.** Une délegation de la république sud-africaine du Transvaal séjourne depuis quelque temps à Amsterdam, dans le but d'y contracter un emprunt destiné à la construction d'une ligne ferrée reliant la capitale Pretoria, à la côte, soit aux possessions portugaises de Delagoa Bay. La délegation se propose aussi de conclure des traités d'amitié avec les divers Etats de l'Europe. La république du Transvaal possède déjà des traités avec la Belgique et le Portugal. Elle importe annuellement pour 10 millions de francs de marchandises environ. Son commerce avec l'Angleterre est assez étendu. Les droits d'entrée varient dans ce pays de 5 à 10% de la valeur.

Le projet de loi allemande sur le titre des ouvrages d'or et d'argent, mentionné au n° 21 de cette feuille, rencontre l'opposition des bijoutiers de Pforzheim. Ceux-ci désirent que les ouvrages d'or ne soient point soumis à la loi.

L'assemblée de fileteurs de coton tenue à Augusta, Etat de Géorgie, dont il a été parlé dans le dernier numéro, n'a été fréquentée que par des fileteurs des Etats du Sud des Etats-Unis de l'Amérique du Nord.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Bank in Schaffhausen.

Die Herren Aktionäre werden zur ordentlichen

Generalversammlung

auf **Freitag den 25. April ds. J., Nachmittags 2 Uhr**, auf die Kaufleutstube 1. Stock eingeladen.

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes und Abnahme der Rechnung per 31. Dezember 1883.
 - 2) Wahl der Rechnungsrevisoren für das Jahr 1884.
 - 3) Abänderung der Statuten.
- Stimmkarten, sowie Geschäftsberichte, erstere gegen genügenden Ausweis über den Besitz von Aktien, können vom **21. bis 25. d. M. Mittags 12 Uhr** auf unserm Bureau in Empfang genommen werden. Ebendasselbst kann vom 21. courant an der Entwurf der abzuändernden Statuten bezogen werden.

Schaffhausen, den 1. April 1884.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident: Dr. Emil Joos.

NB. Eigenthümer von Namenaktien können nur dann ihr Stimmrecht ausüben, wenn deren Namen in das Aktienregister der Bank eingetragen sind (§ 6 der Statuten). Namenaktien können in Inhaberaktien umgewandelt werden. Hiefür ist eine der Gesellschaftskasse zufallende Gebühr zu entrichten (§ 5 der Statuten). (Mag 196 Z)

Bernische Jurabahngesellschaft.

Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag den 26. April 1884, Mittags 12^{1/2} Uhr,
im Sitzungssaale des Grossen Rathes in Bern.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Genehmigung der am 21. Januar 1884 mit dem Staate Neuenburg geschlossenen Uebereinkunft betreffend die Verlängerung der Kündigungsfrist bis zum 1. Juli 1884, für den Rückkauf der Linie des Jura Industriel.
 - 2) Ertheilung der nöthigen Vollmachten für den Verkauf der Linie des Jura Industriel auf gutlichem Wege.
- Die Aktionäre, welche dieser Versammlung beiwohnen oder sich

statutengemäß in derselben vertreten lassen wollen, haben ihre Aktientitel bei der Direktion der Gesellschaft in Bern bis längstens den **24. April nächsthin zu deponiren**, wogegen ihnen die Eintrittskarten, welche zugleich als Stimmkarten dienen, zugesandt werden. Nach dem 24. April werden keine Karten mehr verabfolgt.

Jeder Aktionär, welcher zum Besuche der Versammlung die der Gesellschaft angehörenden Bahnhöfen zu benutzen hat, erhält eine Freikarte für die Strecke von der seinem Wohnorte zunächst gelegenen Station bis nach Bern und zurück. Diese Freikarte ist gültig Samstag den 26. und Sonntag den 27. April für die Stationen, welche über Delsberg hinaus liegen, und nur Samstags für Delsberg und die herwärts gelegenen Stationen.

Die Karte ist persönlich und nicht übertragbar.

Die deponirten Aktien werden ihren Eigenthümern sofort nach der Versammlung wieder zurückgesandt.

Bern, den 10. April 1884.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Sekretär:
Elie Ducommun.

Der Präsident:
Ernest Francillon.

Compagnie

du

chemin de fer de Lausanne-Ouchy et des Eaux de Bret.

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires est convoquée pour le **samedi 19 avril 1884**, à deux heures de l'après-midi, au **Musée industriel, rue Chaucrau, à Lausanne.**

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration, de MM. les commissaires-vérificateurs et approbation des comptes.
 - 2° Nomination de quatre membres du conseil d'administration.
 - 3° Nomination des commissaires-vérificateurs pour l'exercice 1884.
- Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront délivrées du **11 au 17 avril**, contre présentation des titres: à **Lausanne**, chez MM. Masson, Chavannes & C^{ie}; à **Bâle**, à la Banque commerciale.
- Le rapport du conseil d'administration avec les comptes et le rapport des commissaires-vérificateurs, seront à la disposition de MM. les actionnaires, dans les maisons ci-dessus désignées, ainsi qu'au siège social, dès le 11 avril 1884.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 16. April — Berne, le 16 Avril — Berna, li 16 Aprile

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes. Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Sommation.

Le président du tribunal civil du district de la Chaux-de-Fonds, canton de Neuchâtel, agissant conformément aux articles 850 et 851 du code fédéral des obligations;

« Attendu qu'il résulte d'une requête du fonds des pauvres des Eplatures « que ce fonds possédait huit obligations au porteur du Crédit foncier neuchâtelois, troisième catégorie, de fr. 1000 chacune, savoir: Sept créées le 15 novembre 1869, remboursables le 15 novembre 1884, portant les numéros 3692 à 3698, et une créée le 20 juillet 1874, remboursable le 20 juillet 1889, portant le n° 6453 »;

Que ces titres, y compris les coupons qui y étaient attachés, le dernier payé étant celui de 1882, se trouvaient dans la maison de cure des Eplatures qui a été complètement détruite par un incendie dans la nuit du 3 au 4 juillet 1883, et ont été perdus dans ce sinistre;

Attendu que les preuves faites par le fonds requérant sont de nature à permettre de tenir pour dignes de foi ses allégations, touchant la possession et la perte des titres;

Somme par les présentes le ou les détenteurs inconnus des titres sus-désignés de les produire au greffe de ce tribunal dans le délai de trois ans, à partir de la première publication, faute de quoi l'annulation en sera prononcée conformément à la loi;

Fait en outre, à la requête du fonds demandeur, défense au Crédit foncier neuchâtelois, débiteur des titres, d'en payer le montant, sous peine de payer deux fois.

Chaux-de-Fonds, le 26 mars 1884.

Le président du tribunal de la Chaux-de-Fonds:
Morel.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 7. April. An das auf eine Million Franken festgesetzte Aktienkapital der **Zürcher Telephongesellschaft** in Zürich sollen laut Beschluß der Generalversammlung vom 31. März 1884 zu den schon begebenen 700 Aktien von je Fr. 500 weitere 700 Inhaber-Aktien emittirt und damit das einbezahlte Gesellschaftskapital von Fr. 350,000 auf siebenhunderttausend Franken erhöht werden.

9. April. Emanuel Giraudi von Pianezza, Kt. Tessin, und Eduard Rybi von Ermatingen, Kt. Thurgau, beide wohnhaft in Bern, haben unter der Firma **E. Giraudi & C^o** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1884 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Schilfbretter-Fabrikation. Geschäftslokal: Hohlweg (Außersihl).

9. April. Die Aktiengesellschaft **Spinnerei Langnau** in Langnau a./A. hat laut revidirtem Statut, datirt 20. Juli 1883, ihr Aktienkapital auf **fünfhunderttausend Franken**, eingetheilt in fünfzig Aktien von je zehntausend Franken, festgesetzt. Die Aktien lauten auf den Namen.

9. April. Unter der Firma **Sennereigesellschaft Bubikon-Hombrechtikon im Rennweg** besteht mit dem Sitze in Bubikon eine Aktiengesellschaft zum Zwecke der Betreibung einer Käseerei. Die Gesellschaftsstatuten sind am 30. Januar 1881 festgestellt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Das Gesellschaftskapital beträgt **Eilftausendhundert Franken**, eingetheilt in 114 Aktien von je einhundert Franken. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Bekanntmachungen erfolgen mit

rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre durch die Lokalblätter. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen liegt einem von der Generalversammlung gewählten Vorstand von fünf Mitgliedern ob, dessen Präsident (Hüttenverwalter) Namens der Gesellschaft die verbindliche Unterschrift führt. Präsident ist: Kaspar Wirz zur Rosenberg in Wolfhausen-Bubikon.

10. April. Der **Arbeiterverein Glattfelden** hat in seiner Generalversammlung vom 13. Januar 1884 an Stelle des zurückgetretenen Jakob Meier-Hauser zum Aktuar der Vorsteherschaft gewählt Konrad Landert von Rorbas, wohnhaft in Glattfelden, welcher nun mit dem bisherigen Präsidenten Johannes Boller kollektiv die Firma-Unterschrift führt.

10. April. Aus der unter der Firma **Spörrli & Schaufelberger** in Wald bestehenden Kollektivgesellschaft ist Jakob Schaufelberger, Vater, ausgetreten, in dieselbe ist eingetreten Jakob Schaufelberger, Sohn, von und in Wald.

12. April. **Ernst Koch-Finsler, Inhaber der Firma Hs. Casp. Koch in Zürich ist gestorben. Ernst und Arnold Koch, beide von Zürich, ersterer in Marseille und letzterer in Derendingen, Kt. Solothurn, wohnhaft, besorgen die Liquidation des Geschäftes unter der Firma Hs. Casp. Koch in Liquidation. Der bisherige Prokurist Ludwig Angst, unterzeichnet ebenfalls für die Liquidation.**

Kanton Zug — Canton de Zoug — Cantone di Zugo

1884. 11. April. Inhaberin der Firma **L. Weber-Keiser, Untermühle, Baar** 12. April. Die Firma **Robert Weber** in Flawyl ist in Folge Wegzuges des Inhabers in herwärtigem Handelsregister gestrichen worden.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Flawyl (Bezirk Untertoggenburg).

1884. 12. April. Die Firma **Robert Weber** in Flawyl ist in Folge Wegzuges des Inhabers in herwärtigem Handelsregister gestrichen worden.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 10. avril. Sous la dénomination de **Société collective de la Fruitière de Jussy-l'Eglise** il a été constitué, antérieurement au premier janvier 1883, une association qui a son siège à Jussy-l'Eglise, canton de Genève, et qui a pour but la possession et l'exploitation d'immeubles à destination de fruitière sis dans la commune de Jussy. La durée de l'association est indéterminée; elle pourra en tout temps être dissoute par une décision de l'assemblée générale prise à la majorité absolue des sociétaires. Pour faire partie de l'association, il faut être propriétaire de bâtiments d'exploitation rurale dans la commune de Jussy. Le comité peut admettre de nouveaux sociétaires, moyennant un droit d'entrée qu'il fixe dans chaque cas particulier. Tout sociétaire a le droit de se retirer de l'association à la fin d'un exercice annuel, en notifiant par écrit sa démission au comité au moins quatre semaines à l'avance. Les frais d'acquisitions, d'entretien et d'exploitation de la fruitière sont payés au moyen des loyers des immeubles et des droits d'entrée des nouveaux membres. L'excédent, s'il y a lieu, est placé par les soins du comité au mieux des intérêts de la société. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle quant aux engagements de l'association, lesquels ne sont garantis que par les biens propres de celle-ci. L'association est administrée par un comité de cinq membres, élus par l'assemblée générale parmi les sociétaires. Elle est engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective du président et du secrétaire du comité. Les membres du comité sont: Etienne Duvillard, président; Jean Duvillard, secrétaire; Henri Faesch; Jean Chenevard; Marc Micheli, tous de Jussy et y domiciliés.

10. avril. La maison **Hentsch frères & C^o**, à Paris, ayant repris la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de l'ancienne maison **Hentsch-Lütscher & C^o**, à laquelle elle a succédé en date du 4 février 1884, par suite de la retraite de l'associé André Lütscher, est devenue dès la même date titulaire de la commandite de cent mille francs, que la maison **Hentsch-Lütscher & C^o**, de Paris, avait dans la société **L. Lullin & C^o**, banquiers à Genève.

Transit des tabacs bruts ou fabriqués par l'Autriche-Hongrie.

Il est porté à la connaissance des intéressés, ensuite de communications reçues de la légation suisse à Vienne, que l'autorisation de transiter des tabacs et des cigares à travers l'Autriche-Hongrie à destination des Etats danubiens, n'a pas besoin d'être sollicitée par la voie diplomatique, mais qu'il suffit de recourir au moyen beaucoup plus rapide d'une demande adressée à l'autorité d'Autriche-Hongrie compétente à cet effet.

L'ordonnance ministérielle du 14 juin 1879, qui régit cette matière, porte à son art. 2:

„Sont compétents pour autoriser l'importation et le transit du tabac (tabac brut ou fabriqué):

a. Les bureaux principaux des douanes, pour le tabac en transit, lorsqu'il s'agit d'une quantité ne dépassant pas 2,8 kg que les voyageurs peuvent prendre avec eux ou que les messageries introduisent de l'étranger en vue de la réexpédition.

b. Les directions d'arrondissements des finances (inspecteurs des frontières ou des finances, ou les directeurs généraux — Grenz- oder Finanz-Inspektoren oder Oberamts-Direktoren), pour l'importation ou le transit du tabac en quantités ne dépassant pas 7,5 kg, pour autant que le bureau par lequel l'introduction a lieu se trouve situé dans leur ressort respectif.

c. Les administrations nationales des finances dans tous les autres cas.

Le transit du tabac à destination de la Bosnie et de l'Herzégovine n'est autorisé, en conformité du décret du ministère des finances du 23 janvier 1879, que sous des conditions spéciales par le ministère impérial et royal des finances, soit par le ministère royal hongrois des finances pour les pays ressortissant de la couronne de Hongrie.

Les exportateurs suisses qui ignoreraient quels sont les bureaux auxquels ils ont à s'adresser suivant les cas, peuvent se renseigner à cet égard, soit auprès des consulats d'Autriche-Hongrie en Suisse, soit auprès de la légation autro-hongroise à Berne. L'autorisation pour les envois de tabac à destination de l'Autriche, empruntant les chemins de fer bavares, doit être demandée à l'administration nationale des finances (Finanz-Landesbehörde) à Linz; celle pour les envois remis par les lignes suisses au chemin de fer de l'Arberg doit être sollicitée de l'autorité du même nom à Innsbruck.

Berne, le 10 avril 1884.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture.

Veredlungsverkehr mit Seide zum Färben.

Während des I. Quartals 1884 wurden 197 q Rohseide zum Färben über Genf nach Frankreich ausgeführt.

Eidg. Oberzolldirektion.

Trafic de perfectionnement pour soie à teindre.

Pendant le 1^{er} trimestre 1884, 197 q de soie grège ont été expédiés par Genève en France pour y être teinte.

Direction générale des péages.

Bekanntmachung.

Abonnements auf den 8. Band der auf das schweizerische Eisenbahnwesen bezüglichen amtlichen Aktenstücke, neue Folge, welcher Band die Publikationen von 1884 und 1885 umfassen wird, nimmt das Sekretariat des Eisenbahndepartements entgegen. Der Abonnementspreis von 2 Fr. per Exemplar wird bei Versendung der ersten Lieferung durch Postnachnahme erhoben.

Eidg. Eisenbahndepartement.

Publication.

Le secrétariat du département des chemins de fer reçoit les demandes d'abonnement au tome VIII du Recueil des pièces officielles relatives aux chemins de fer suisses, nouvelle série, qui contiendra les publications de 1884 et 1885.

Le prix de l'abonnement qui est de 2 fr. par exemplaire, sera pris en remboursement lors de l'envoi de la première livraison.

Département fédéral des chemins de fer.

B. 27

**Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Ersparniskassa des Kantons Uri**

vom Jahre 1883.

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Soll		Haben	
Lastenposten		Nutzposten	
I. Verwaltungskosten.			
6,576	65	Besoldung an die Angestellten und das Hilfspersonal.	
423	97	Heizung, Beleuchtung und Abwart.	
938	68	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnements).	
482	65	Porti, Frankaturen, Depeschen.	
240	—	Banknoten-Anfertigungskosten.	
72	20	Mobilier: Anschaffung und Unterhalt.	
1,155	72	Diverse.	
9,889	87		
II. Steuern.			
321	50	Bundesbanknotensteuer.	
52	50	Kantonssteuer.	
52	50	Gemeindesteuer.	
426	50		
III. Passiv-Zinsen.			
<i>Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>			
4,768	32	An Konto-Korrent-Kreditoren.	
241,609	14	„ Sparkassa-Einlagen.	
246,377	46		
IV. Verluste und Abschreibungen.			
Auf Hypothekar-Anlagen.			
7,321	15		
V. Statutarische Verzinsung der eigenen Gelder.			
Verzinsung des Reservefonds von Fr. 148,490. 11 à 5 %.			
7,424	50		
VI. Reingewinn.			
Reingewinn des Rechnungsjahres 1883 (vide Beilage).			
50,478	35		
321,917	83		
I. Ertrag des Wechsel-Konto.			
Wechsel zum Inkasso:			
		Vereinnahmte Inkassogebühren etc.	
		315 84	
II. Aktivzinsen und Provisionen.			
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>			
		Von Emissionsbanken und Korrespondenten	
		27,418 05	
		„ Konto-Korrent-Debitoren	
		86,049 82	
		Diverse	
		512 60	
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>			
Von Hypothekar-Anlagen aller Art:			
		Vereinnahmte Zinsen	
		165,668 49	
		Zinsrestanzen auf Jahresschluß	
		165,454 09	
		331,122 58	
		Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	
		150,149 38	
		180,973 20	
Von Effekten:			
		Vereinnahmte Zinsen	
		29,901 85	
		Ratazinsen auf Jahresschluß	
		13,200 95	
		43,102 80	
		Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	
		19,980 32	
		23,122 48	
		Von Diverse	
		1,869 34	
		319,945 49	
V. Diverse Nutzposten.			
		Agio auf Münzsorten, fremden Noten u. s. w.	
		85 95	
		Diverse	
		770 25	
		856 20	
VI. Eingänge von frühern Abschreibungen.			
		Auf Hypothekar-Anlagen	
		800 30	
		321,917 83	

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Ersparniskassa des Kantons Uri
vom Jahre 1883.

Vertheilung des Reingewinnes

gemäß § 23 der revidirten Statuten vom 27. Juli 1874.*

Der Reingewinn des Rechnungsjahres 1883 beträgt	Fr. 50,478. 35
4 1/2 % Zins auf dem Dotationskapital von Fr. 500,000	„ 22,500. —
	bleiben Fr. 27,978. 35

welche folgendermaßen vertheilt werden:

1/4 dem Reservefonds	Fr. 6,994. 59
3/4 der Staatskassa	„ 20,983. 76
	gleich oben Fr. 27,978. 35

* § 23. „Der nach Abzug der Verwaltungskosten und allfälliger Abschreibungen sich ergebende Ueberschuß fällt zu 1/4 in den Reservefonds, zu 3/4 in die Staatskassa.“

Jahresschluss-Bilanz der Ersparniskassa des Kantons Uri

auf 31. Dezember 1883.

Aktiven

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Passiven

		I. Kassa.			
		175,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	
		59,673	40	Uebrig Bestände in gesetzlicher Baarschaft.	
		234,673	40	Gesetzliche Baarschaft.	
		11,400	—	Eigene Noten.	
		3,400	—	Noten anderer schweizerischen Emissionsbanken.	
250,667	40	1,194	—	Uebrig Kassaestände.	
				II. Kurzfristige Guthaben.	
				Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.	
752,665	75				
				III. Wechselforderungen.	
				Wechsel zum Inkasso.	
4,501	80				
				IV. Andere Forderungen auf Zeit.	
		542,618	13	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.	
		1,511,114	23	„ „ „ ungedecktem Kredit (Anlagen bei Banken).	
		3,197,313	38	Hypothekaranlagen aller Art.	
5,253,741	39	2,695	65	Diverse.	
				V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.	
		1,181,294	50	Obligationen.	
		945	—	Aktien.	
		1,182,239	50	Effekten (öffentliche Werthpapiere) vide Beilage Nr. 2.	
1,187,239	50	5,000	—	Grundeigenthum, nicht zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.	
				VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).	
		178,655	04	Zinsrestanzen und Ratazinsen auf Aktivposten (vide Détail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).	
201,155	04	22,500	—	Bezahlter Jahreszins auf dem Dotationskapital von Fr. 500,000 à 4 1/2 %.	
7,649,970	88				
				I. Notenemission.	
				Noten in Zirkulation	363,600
				Eigene Noten in Kassa } vide Beilage Nr. 1	11,400
					375,000
				II. Kurzfristige Schulden.	
				Konto-Korrent-Kreditoren	3,713 85
				Diverse	336 70
					4,050 55
				IV. Andere Schulden auf Zeit.	
				Konto-Korrent-Kreditoren	111,671 49
				Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 3)	6,452,855 88
					6,564,527 37
				V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).	
				Zu vertheilender Reingewinn des Rechnungsjahres 1883	43,483 76
				VI. Eigene Gelder.	
				Eingezahltes Kapital	500,000
				Statutarischer Reservefonds (Zuweisung vom Jahr 1883 inbegriffen)	162,909 20
					662,909 20
					7,649,970 88

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Ersparniskassa des Kantons Uri auf 31. Dezember 1883.

Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1883.

	Emission	In Kassa	In Zirkulation
Noten von Fr. 100	245,000	4,700	240,300
„ „ „ 50	130,000	6,700	123,300
	375,000	11,400	363,600

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichniss.

Stück	Bezeichnung	Nominalwerth	Kurs	Schatzungswerth	Total
	I. Obligationen.				
500	4 1/2 % Obligationen des Kantons Uri	500,000	100	500,000	—
49	5 % „ „ „ Wallis	49,000	93 1/4	45,692	50
181	4 3/4 % „ „ „ Bezirks Uri	181,000	100	181,000	—
12	4 1/3 % „ „ „ der Bank Luzern	12,000	98 1/2	11,820	—
22	4 % „ „ „ Gemeinde Altorf	2,200	81	1,782	—
4	4 3/4 % „ „ „ des Kantons Uri	4,000	100	4,000	—
123	„ „ „ der Zürcher Kantonalbank	247,500	100	247,500	—
27	4 3/4 % „ „ „ „ „ „	42,500	100	42,500	—
4	4 1/4 % „ „ „ „ „ „	4,000	100	4,000	—
15	4 % „ „ „ „ „ „	14,000	100	14,000	—
4	„ „ „ Leu & Cie.	4,000	100	4,000	—
25	4 1/4 % „ „ „ des Kantons St. Gallen	25,000	100	25,000	—
100	4 % „ „ „ „ „ Bern	100,000	100	100,000	1,181,294 50
	II. Aktien.				
2	Aktien der Eidg. Bank	1,000	472,50		945 —
					1,182,239 50

Beilage Nr. 3. Sparkassa. Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.

Die Zahl der Einleger beträgt 4070 mit Fr. 6,452,855. 88. Jahreszins à 4 % inbegriffen.

§ 8 der Statuten lautet: „Der Einleger kann sein Guthaben auf die Ersparniskassa ganz oder theilweise künden, wenn er will. Beträge bis auf Fr. 200 können sogleich, Beträge bis Fr. 1000 einen Monat nach der Aufkündigung, höhere Summen nach zweimonatlicher Kündigungsfrist zurückgezogen werden. Vom Tage der Aufkündigung an hört die Verzinsung auf.

„Bei genügendem Kassavorrath können auch größere Beträge sofort zurückgezogen werden, jedoch gegen Zinsvergütung für die festgesetzte Kündigungsfrist.“

B. 18

Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Bank in Luzern

vom Jahre 1883.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Soll
LastenpostenHaben
Nutzposten

Soll		Haben	
Lastenposten		Nutzposten	
I. Verwaltungskosten.			
46,580	—	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hilfspersonal.	
176	25	Assekuranz des Bankgebäudes.	
4,300	—	Lokalmiethe.	
873	01	Heizung, Beleuchtung und Reinigung.	
3,278	64	Bureauauslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formularien etc.).	
4,472	65	Porti, Depeschen.	
60,640	55	Banknotenanzfertigungskosten.	
II. Steuern.			
2,000	—	Bundesbanknotensteuer.	
13,200	—	Kantonale Banknotensteuer und Depositengebühr.	
16,188	988	Gemeindesteuern.	
III. Passivzinsen.			
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>			
9,293	48	An Emissionsbanken und Korrespondenten.	
119,995	67	" Konto-Korrent-Kreditoren.	
<i>b. Auf Schuldscheine aller Art.</i>			
An kurzfristige Depositenscheine:			
57,579	95	Bezahlte und kapitalisirte Zinsen.	
An Eigenwechsel:			
3,271	35	Vergüteter Diskonto.	
190	—	Rückdiskonto vom Vorjahre.	
2,789	10	3,461 35 Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883.	
An Schuldscheine auf Zeit:			
84,042	99	Bezahlte und kapitalisirte Zinsen.	
31,698	25	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.	
84,562	95	115,741 24 Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahr.	
An Hypothekenschulden:			
35,083	37	Bezahlte Zinsen.	
15,319	27	Ratazinsen auf 31. Dez. 1883.	
27,032	33	50,402 64 Abzüglich: Ratazinsen v. Vorjahre.	
An feste Anleihen:			
237,396	50	Bezahlte Coupons.	
115,438	35	Ratazinsen auf 31. Dez. 1883.	
543,797	48	352,834 85 Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Coupons v. Vorjahre.	
110,290	85		
IV. Verluste und Abschreibungen.			
Auf Wechselforderungen:			
104,808	72	58,332 25 Auf Diskonto Schweizer-Wechsel.	
		46,476 47 " Wechsel mit Faustpfand.	
24,159	39	Auf Konto-Korrent-Debitoren.	
1,387	16	" Hypothekaranlagen aller Art.	
20,133	10	" Effekten (öffentliche Wertpapiere).	
738	10	" Bankgebäude.	
166,453	66	12,919 26 " andern Grundeigenthum.	
		2,307 93 " Verschiedenem.	
VI. Reingewinn.			
95,168	37	11,618 04 Gewinn-Saldo-Vortrag von 1882.	
		83,550 33 Reingewinn des Rechnungsjahres 1883.	
882,248	06		
I. Ertrag des Wechsel-Konto.			
Diskonto-Schweizer-Wechsel:			
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen			
64,293	60		
38,708	08	Rückdiskonto v. Vorjahre à 5 1/2 %	
103,001	68		
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 5 %	11,003	15	91,998 53
Wechsel auf das Ausland:			
Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne			
53,494	61		
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 4 1/2 %	8,986	—	44,508 61
Wechsel mit Faustpfand:			
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen			
169,623	27		
Rückdiskonto vom Vorjahre à 5 1/2 %	18,036	92	
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 5 %	187,660	19	
	19,085	05	168,575 14
Wechsel zum Inkasso:			
Vereinnahmte Inkassogebühren etc.			
	3,724	15	308,806 43
II. Aktivzinsen und Provisionen.			
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>			
Von Emissionsbanken und Korrespondenten			
	1,603	58	
" Konto-Korrent-Debitoren			
	182,324	33	
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>			
Auf Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit:			
Vereinnahmte Zinsen und Provisionen			
99,287	85		
Zinsrestanzen auf Jahresschluß	13,588	25	
Ratazinsen auf 31. Dezember 1883	55,746	65	
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	168,622	75	
Von Hypothekaranlagen aller Art:	68,464	40	100,158 35
Vereinnahmte Zinsen			
88,905	88		
Zinsrestanzen auf Jahresschluß	59,049	45	
Ratazinsen auf 31. Dezember 1883	46,611	44	
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	194,566	77	
Von Effekten (öffentliche Wertpapiere):	91,541	54	103,025 23
Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten			
97,643	60		
Ratazinsen auf 31. Dezember 1883	16,228	20	
Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	113,871	80	
	14,833	—	
Provisionen etc. auf An- und Verkauf für Rechnung Dritter	99,038	80	
	770	20	99,809 — 486,920 49
III. Ertrag der Immobilien.			
Von Bankgebäude			
	11,808	40	
Von andern Grundeigenthum			
	56,702	50	68,510 90
IV. Gebühren und Entschädigungen.			
Aufbewahrung von Werthtiteln und Werthgegenständen etc.			
			177 —
V. Diverse Nutzposten.			
Agio auf Münzsorten, fremden Noten etc.			
	2,795	—	
Kommission auf Konversions-Vermittlung			
	991	75	
Provisionen auf einzelnen Coupons etc.			
	563	86	4,350 61
VI. Eingänge von frühern Abschreibungen.			
Auf Wechselforderungen			
			1,864 59
VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahr 1882			
			11,618 04
			882,248 06

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bank in Luzern vom Jahre 1883.

Vertheilung des Reingewinnes

laut § 25 der Statuten* und gemäß Beschluß der Bankvorsteherschaft vom 2. Januar 1884.

Reingewinn laut Gewinn- und Verlust-Rechnung	Fr. 95,168. 37
Zuschuß aus dem Reservefonds	" 104,831. 63
5 % auf Fr. 4,000,000 Aktienkapital	Fr. 200,000. —

* 25 der Statuten: „Die Aktien und Einschüsse sind mit 5% pro annum zu verzinsen. Von dem Ueberrest oder reinen Nutzen sind 20% zur Bildung eines Reservefonds zu verwenden. 60% des reinen Nutzens fallen zu gleichen Theilen allen Aktien zu, 10% gehören den Mitgliedern der Vorsteherschaft und 10% den sämtlichen Angestellten.“

B. 18 Jahresschluss-Bilanz der Bank in Luzern

auf 31. Dezember 1883.
Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Aktiven		Passiven	
I. Kassa.			
	800,000		Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.
	301,495		Uebrige gesetzliche Baarschaft.
	1,101,495		Gesetzliche Baarschaft.
	18,500		Eigene Noten.
	46,300		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.
1,180,325	14,030	59	Uebrige Kassabestände.
II. Kurzfristige Guthaben.			
	9,487	99	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.
145,272	135,784	42	Korrespondenten-Debitoren.
III. Wechselforderungen.			
Diskonto-Schweizer-Wechsel.			
	830,735	84	Innert 30 Tagen fällig.
	459,464	08	" 31 bis 60 Tagen fällig.
	353,706	79	" 61 " 90 " "
	199,092	30	In über 90 Tagen fällig. "
1,842,999		01	
Wechsel auf das Ausland.			
	486,823	25	Innert 30 Tagen fällig.
	344,072	63	" 31 bis 60 Tagen fällig.
	411,594	47	" 61 " 90 " "
	162,964	50	In über 90 " " "
1,405,454		85	
Wechsel mit Faustpfand.			
	1,851,837	05	Innert 30 Tagen fällig.
	681,680		" 31-60 Tagen fällig.
	369,925		" 61-90 " "
	736,140		In über 90 " " "
3,639,582		05	
7,125,437	237,401	91	Wechsel zum Inkasso.
IV. Andere Forderungen auf Zeit.			
	2,924,830	12	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.
	2,120,050		Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.
7,054,597	2,009,717	74	Hypothekar-Anlagen aller Art.
V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.			
	912,550		Obligationen.
	24,800		Aktien.
	937,350		Effekten (öffentliche Werthpapiere) vide Beilage Nr. 2.
	1,022,082	36	Grundeigenthum, nicht zum Geschäftsbetrieb bestimmt.
2,017,311	57,879	35	Liquidationen und Restanzen.
VI. Verpfändete Aktiven.			
	1,285,930		Effekten (öffentliche Werthpapiere) Banknotendeckung, vide Beilage Nr. 2.
1,739,334	453,404	64	Grundeigenthum, nicht zum Geschäftsbetrieb bestimmt.
VII. Feste Anlagen.			
	256,150		Immobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.
262,150	6,000		Mobilien " "
VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
	672	25	Rückdiskonto auf Eigenbillets
	191,223	99	Ratazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten
191,896		24	
IX. Ausstehendes Kapital.			
	4,000,000		Ausstehendes Aktien-Kapital 50 %.
23,716,326		27	

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Bank in Luzern auf 31. Dezember 1883.

Beilage Nr. 1. Notenstatus auf 31. Dezember 1883.

	Emission	In Kassa	In Zirkulation
Noten von Fr. 500 . . .	500,000	7,500	492,500
" " " 100 . . .	1,075,000	8,300	1,066,700
" " " 50 . . .	425,000	2,700	422,300
	2,000,000	18,500	1,981,500

Beilage Nr. 3. Feste Anleihen.

5% Oblig. à Fr. 1000 au porteur, rückzahlb. pr. 1. Juli 1884, Fr.	975,000
4 ³ / ₄ % " " " " " " " " 1. Sept. 1887, "	1,000,000
4 ¹ / ₂ % " " " " " " " " 30. Juni 1885 "	861,000
4 ¹ / ₂ % " " " " " " " " " " " " " " 1,070,000	1,070,000
4 ¹ / ₂ % " " 1000 " " " " " " " " 1892 "	1,000,000
4 ¹ / ₄ % " " " " " " " " " " 1. Juli 1893 "	402,000
	Fr. 5,308,000

Beilage Nr. 4. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Engagements, herrührend von weiter begebenen, noch nicht verfallenen Wechseln	Fr. 260,998. 80
Deklirirter Betrag der zur Aufbewahrung übernommenen Werthschriften und Werthgegenstände . . .	1,781,692. —
	Fr. 2,042,690. 80

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichniß.

Stück	Bezeichnung	Nominalwerth	Kurs	Schatzworth	Total
I. Obligationen.					
a. Als Notendeckung hinterlegt:					
145	4 % Oblig. des Kantons Luzern	145,000	pari	145,000	
94	4 ¹ / ₂ % " " " " " " " " " " " " " " " . . .	90,000	102	91,800	
11	4 ¹ / ₂ % " " " " " " " " " " " " " " " . . .	15,000	pari	15,000	
28	4 ¹ / ₂ % " " " " " " " " " " " " " " " . . .	100,000	"	100,000	
40	4 ¹ / ₂ % " " " " " " " " " " " " " " " . . .	200,000	"	200,000	
250	4 % " " des Staates Bern " " " " " " " " . . .	250,000	98 ¹ / ₂	246,250	
250	4 % " " der Jura-Bern-Bahn " " " " " " " " . . .	250,000	98	245,000	
	5 % ital. Rente excl. Coupons	L. 13,800	88	242,880	1,285,930
b. Im Besitze der Bank:					
	4 ¹ / ₂ % Oblig. der Einzinserskassa Luzern	5,000	pari	5,000	
	4 % " " des Kantons Freiburg	50,000	107	53,500	
	4 ¹ / ₂ % " " " " Luzern	1,000	pari	1,000	
	4 % " " " " " " " " " " " " " " " . . .	3,000	"	3,000	
	4 ¹ / ₂ % " " der Stadt Luzern " " " " " " " " " . . .	250,000	"	250,000	
	5 % " " des Bezirks Schwyz " " " " " " " " " . . .	8,500	"	8,500	
	5 % " " der Gotthardbahn (Monte Ceneri) " " " " " . . .	88,000	104	86,320	
	4 ¹ / ₂ % " " Rigiabahn " " " " " " " " " " " " . . .	56,000	pari	56,000	
	6 % " " " Gesellschaft Rubattino " " " " " " " " " . . .	105,000	1050	110,250	
105	5 % ital. Rente excl. Coupons " " " " " " " " " " . . .	3,700	88	3,264	
202	6 % Bons Méridionaux " " " " " " " " " " " " . . .	101,000	530	107,060	
100	3 % Obligations Méridionales " " " " " " " " " " " . . .	50,000	265	26,500	
117	5 % Cartelle fondiarie der Ersparniskassa Mailand " " " " " " " " " " " " " " " . . .	58,500	pari	58,500	
	5 % Obligations der Eisenbahn- u. Dampfschiffgesellschaft Lugano	50,000	"	50,000	
	6 % Oblig. der Eisenbahn Louisville-Nashville " " " " " " " " " " " " . . .	6,000	5300	31,800	912,550
II. Aktien.					
40	Aktien des Basler Bankvereins " " " " " " " " " " " . . .	20,000	600	24,000	
8	" " " Hotel Rigi-First " " " " " " " " " " " " " . . .	1,600	100	800	24,800
					Fr. 2,223,280

B. 4

**Compte de profits et pertes
de la Banque cantonale tessinoise
et de ses succursales à Lugano, Locarno et Mendrisio**

Doit		pour l'exercice 1883.		Avoir	
Charges		Sauf ratification réglementaire.		Produits	
I. Frais d'administration.					
3,369	50	Indemnités aux membres de l'administration, non compris les tantièmes.			
50,454	24	Appointements et gratifications des employés et surnuméraires.			
237	83	Assurance et entretien du bâtiment de la banque.			
3,350	—	Location.			
1,395	75	Chauffage, éclairage, service et surveillance.			
10,460	91	Fournitures de bureau (impressions, insertions, abonnements, formulaires, etc.).			
13,718	51	Ports de lettres, dépêches et concordat.			
1,812	—	Frais de confection de billets de banque (amortissement).			
640	—	Mobilier: Fournitures, entretien, amortissement.			
95,177	9,738	Divers.			
II. Impôts.					
1,928	85	Impôt fédéral sur billets de banque.			
2,140	35	211 50 Impôts communaux.			
III. Intérêts débiteurs.					
<i>a. Sur engagements en comptes courants.</i>					
76,388	27	A comptes de banques d'émission et correspondants.			
43,715	09	A comptes courants créanciers.			
168,328	97	A dépôts en caisse d'épargne.			
12,030	99	A divers.			
<i>b. Sur engagements d'autre nature.</i>					
Sur engagements à terme (bons de dépôts à terme et obligations):					
140,631	07	Intérêts et coupons payés et capitalisés.			
113,676	—	Intérêts et coupons échus non perçus.			
254,307	07				
468,367	39	167,904 07 A déduire: Intérêts et coupons non perçus de l'exercice précédent.			
IV. Pertes et amortissement.					
187,813	85	Sur effets escomptés sur la Suisse.			
6,200	01	" correspondants.			
471,569	03	277,555 17 " comptes courants débiteurs.			
VI. Bénéfice net.					
236,149	25	Solde au 31 décembre 1882.			
4,055	76	232,093 49 A déduire: Perte de l'exercice 1883.			
I. Produits du compte d'effets de change.					
Effets escomptés sur la Suisse:					
		Intérêts perçus et commissions	106,971	95	
		Réescompte de l'exercice précédent à 3 %	8,300	20	
			115,272	15	
		A déduire: Réescompte au 31 décembre 1883 à 3 %	6,159	45	109,112 70
Effets sur l'étranger:					
		Intérêts perçus, commissions et bénéfices sur les cours	216,068	39	
		Réescompte de l'exercice précédent à 3 %	28,750	30	
			244,818	69	
		A déduire: Réescompte au 31 décembre 1883 à 3 %	20,468	—	224,350 69
Effets à l'encaissement:					
		Produit d'encaissements, etc.		1,877	05 335,340 44
II. Intérêts créanciers et commissions.					
<i>a. Sur créances en comptes courants.</i>					
		Des banques d'émission et correspondants	92,043	54	
		" comptes courants débiteurs	116,469	83	
		" reports	67,780	79	
<i>b. Sur autres créances et placements.</i>					
De placements hypothécaires de toute nature:					
		Bénéfice sur les cours et intérêts perçus	6,500	—	
D'effets publics:					
		Bénéfices sur les cours et intérêts perçus sur les fonds publics propres	108,687	50	
		Prorata d'intérêts au 31 décembre 1883	13,735	—	
			122,422	50	
		A déduire: Prorata d'intérêts de l'exercice précédent	10,487	—	
			111,935	50	
		Commission, etc., sur l'achat et la vente pour compte de tiers	24,513	40	136,448 90 419,243 06
III. Produit des immeubles.					
		Du bâtiment de la banque			2,470
IV. Droits et indemnités.					
		Droits de garde et gestion sur dépôts de titres et objets de valeur, provisions et commissions diverses			48,106 78
VII. Solde du bénéfice de l'année précédente, report à nouveau.					
					236,149 25
1,041,309	53				1,041,309 53

Annexe au compte de profits et pertes de la Banque cantonale tessinoise pour l'exercice 1883.

Répartition du bénéfice suivant art. 61 des statuts*.

Le bénéfice de l'année 1883 se monte à	Fr. 4,055. 76
Prélèvement du fonds de réserve supplémentaire	" 80,000. —
	Fr. 84,055. 76
qui seront répartis de la manière suivante:	
Intérêt 5 % aux actions du capital versé de fr. 1,000,000	" 50,000. —
	Fr. 34,055. 76
2 1/2 % superdividende	Fr. 25,000. —
1/10 à la direction et aux employés	" 3,405. 60
Pour oeuvres de bienfaisance	" 2,000. —
Reporté à nouveau	" 3,650. 16
	" 34,055. 76

* Art. 61. „Les frais de premier établissement seront amortis dans un délai de trente ans. Le bénéfice net, après déduction des frais d'administration, sera réparti de la manière suivante:
 „5 % aux actionnaires comme intérêt annuel sur le capital versé; sur la somme restante il sera prélevé:
 a. 2/10 au fonds de réserve.
 b. 1/10 à la direction et aux employés.
 c. 7/10 superdividende aux actionnaires.“

Observation. Nous devons faire remarquer que la répartition du bénéfice telle qu'elle est proposée ci-dessus, n'est pas conforme aux dispositions statutaires.
 Département fédéral des finances.

Bilan annuel

de la Banque cantonale tessinoise
et de ses succursales à Lugano, Locarno et Mendrisio

au 31 décembre 1883.

Sauf ratification réglementaire.

Actif		Passif	
I. Caisse.			
800,000	—	Couverture des billets en espèces ayant cours légal.	
191,545	—	Autres valeurs en espèces ayant cours légal.	
991,545	—	<i>Encaisse légale.</i>	
50,080	—	Propres billets.	
12,670	—	Billets des autres banques d'émission suisses.	
96,527	58	Autres valeurs en caisse.	
1,150,822	58		
II. Créances à courte échéance.			
52,286	79	Banques d'émission suisses, comptes débiteurs.	
2,731,910	62	Correspondants débiteurs.	
1,127,824	75	Comptes courants débiteurs.	
3,912,022	16		
III. Créances sur effets de change.			
Effets escomptés sur la Suisse.			
342,743	30	échus dans les 30 jours.	
494,984	85	" entre 31 et 60 "	
615,563	05	" " 61 " 90 "	
304,609	62	" après 90 "	
1,757,900	82		
Effets sur l'étranger.			
1,562,444	50	échus dans les 30 jours.	
1,155,766	10	" entre 31 et 60 "	
1,102,073	50	" " 61 " 90 "	
577,713	90	" après 90 "	
4,397,998	—		
6,179,574	39	Effets à l'encaissement.	
23,675	57		
IV. Autres créances à terme.			
802,576	06	Comptes courants débiteurs avec crédits couverts.	
728,725	—	Reports.	
150,000	—	Créances hypothécaires de toutes sortes.	
1,681,301	06		
V. Placements à terme indéfini.			
3,500	—	Actions.	
1,062,958	—	Obligations.	
1,066,458	—	<i>Effets publics</i> (voir annexe n° 2).	
VI. Valeurs en nantissement.			
1,338,200	—	Effets publics en dépôt pour garantie du 60 % de l'émission de billets de banque (voir annexe n° 2).	
VII. Placements fixes.			
70,000	—	Immeubles à l'usage de la banque.	
VIII. Comptes d'ordre.			
13,735	—	Prorata d'intérêts sur articles de l'actif (voir détail au compte de profits et pertes).	
15,412,113	19		
I. Emission de billets.			
Billets en circulation	1,949,920	—	
Propres billets en caisse	50,080	—	2,000,000
II. Engagements à courte échéance.			
Banques d'émission suisses, comptes créanciers	6,122	32	
Correspondants créanciers	1,347,274	83	
Comptes courants créanciers	579,437	70	
Anciens billets en circulation	35,000	—	
Intérêts et dividendes échus et non encaissés	114,763	—	
Divers	11,405	60	2,094,003 45
IV. Autres engagements à terme.			
Comptes courants créanciers	753,729	60	
Dépôts en caisse d'épargne (voir annexe n° 3)	5,129,657	88	
Bons et dépôts à terme (bons de dépôts à terme, obligations, etc.) échus ou dont le remboursement peut être exigé dans le courant de l'année prochaine, après dénonciation préalable	4,027,444	65	9,910,832 13
V. Comptes d'ordre.			
Récompte sur articles de l'actif (voir détail dans le compte de profits et pertes)	26,627	45	
Bénéfice net à répartir pour l'année 1883	77,000	—	103,627 45
VI. Fonds propres.			
Capital versé	1,000,000	—	
Fonds de réserve statutaire	300,000	—	
Report du solde de bénéfice pour l'année 1884	3,650	16	1,303,650 16

Annexes au bilan annuel de la Banque cantonale tessinoise au 31 décembre 1883.

Annexe n° 1.

Etat des billets de banque au 31 décembre 1883.

Billets de banque de	Emission	En caisse	En circulation
20 fr.	170,600	2,480	168,120
50 "	212,000	9,300	202,700
100 "	1,107,400	33,300	1,074,100
500 "	410,000	2,000	408,000
1000 "	100,000	3,000	97,000
	2,000,000	50,080	1,949,920

(Annexe n° 2 voir la page suivante.)

Annexe n° 3. Caisse d'épargne.

Nombre de déposants et conditions de remboursement.

Le nombre des déposants à la caisse d'épargne se monte:

à Bellinzone à 915
à Locarno à 2148
à Lugano à 2065
à Mendrisio à 1096

6224 par fr. 5,129,657. 88.

L'art. 14 du règlement est ainsi conçu: „Les remboursements jusqu'à la somme de fr. 500 inclusivement, se font à présentation du livret; pour les sommes dépassant fr. 500 le remboursement ne peut avoir lieu qu'ensuite d'une demande par écrit et après un terme d'un mois.

„Les remboursements des dépôts se font le quinze et le dernier de chaque mois. (Art. 52, lit. 1, des statuts.)“

Annexe n° 4. Engagements éventuels.

Engagements provenant d'effets de change de toutes sortes réescomptés et négociés et non encore échus . . . Fr. 4,139,245. 77

Montant de fonds publics et objets de valeur sous sa garde et en nantissement, tarifés au cours du jour . . . „ 2,624,513. 22
Fr. 6,763,758. 99

Annexe n° 2 au bilan annuel de la Banque cantonale tessinoise au 31 décembre 1883.

Inventaire des effets.

Nombre	Désignation	Nominal	Cours	Somme	Total
I. Obligations.					
<i>a. En possession de la banque:</i>					
2	4 1/2 % Obligations du canton du Tessin, consolidées	1,000	100	1,000	—
2	4 % " " " " rachetables	1,700	"	1,700	—
23	4 % " " " " Monte-Ceneri	11,500	"	11,500	—
4	4 % " " " " de Neuchâtel	4,000	"	4,000	—
4	3 % " " " " Genève	400	85	340	—
21	4 1/4 % " " " " de l'Einziwerkasse Lucerne	21,000	100	21,000	—
5	4 % " " " " du Jura-Berne	5,000	"	5,000	—
40	4 % " " " " Nord-Est	40,000	"	40,000	—
6	5 % " " " " Central-Suisse	25,500	"	25,500	—
4	4 1/2 % " " " " " "	4,000	"	4,000	—
15	4 % " " " " " "	15,000	"	15,000	—
46	4 1/2 % " " " " Central-Suisse et Nord-Est	44,000	"	44,000	—
18	4 % " " " " de la ville de Genève 1882	18,000	"	18,000	—
4	4 1/4 % " " " " Zurich 1872	4,000	"	4,000	—
24	4 1/4 % " " " " " " 1882	24,000	"	24,000	—
12	4 1/2 % " " " " commune de Lausanne	6,000	"	6,000	—
30	4 1/2 % " " " " municipalité de Chanx-de-Fonds	30,000	"	30,000	—
38	4 1/2 % " " " " Caisse d'épargne et de prêts à Lucerne	38,000	"	38,000	—
18	4 1/2 % " " " " Banque de Lucerne	50,000	"	50,000	—
2	4 1/2 % " " " " Banque de la Suisse italienne	20,000	"	20,000	—
9	4 1/4 % " " " " Caisse hypothécaire thurgovienne	45,000	"	45,000	—
20	4 1/2 % " " " " Banque fédérale à Berne	100,000	"	100,000	—
10	4 % " " " " Caisse d'épargne et de prêts à Berne	50,000	"	50,000	—
2	4 % " " " " Caisse hypothécaire à Berne	6,000	"	6,000	—
10	4 1/2 % Bons de la Banque commerciale à Berne	50,000	"	50,000	—
300	3 % Obligations des chemins de fer méridionaux	90,000	270	81,000	—
9	5 % Titres de la dette de la ville de Naples	L. 290 Rend.	80	4,640	—
250	3 % Obligations du chemin de fer Lombard-Vénétie	75,000	285	71,250	—
14	6 % " " " " de la régie des tabacs italienne	7,000	100	7,000	—
12	3 % " " " " ville de Paris	4,800	375	4,500	—
100	5 % " " " " Société générale immobilière à Rome	50,000	475	47,500	—
142	5 % " " " " du Crédit foncier de la Caisse d'épargne centrale	71,000	504	71,568	—
33	6 % Bons du chemin de fer méridional	16,500	520	17,160	—
	Rente italienne 5 %	L. 8,000	90	144,000	—
20	Bons à primes de la ville de Naples	300	15	300	—
					1,062,958
<i>b. Formant la couverture du 60 % de l'émission:</i>					
145	4 % Obligations de l'emprunt fédéral	193,500	100	193,500	—
1	4 1/2 % " " " " du canton de Berne	1,000	"	1,000	—
78	4 % " " " " 1861	60,500	"	60,500	—
144	4 % " " " " 1880	144,000	"	144,000	—
14	4 1/2 % " " " " du Tessin, consolidées	7,000	"	7,000	—
6	4 1/2 % " " " " rachetables	3,000	"	3,000	—
20	4 1/2 % " " " " de Lucerne	20,000	"	20,000	—
216	4 % " " " " " "	216,000	"	216,000	—
50	4 1/2 % " " " " d'Argovie	50,000	"	50,000	—
100	4 % " " " " de St-Gall	100,000	"	100,000	—
23	4 % " " " " de la ville de Bâle	23,000	"	23,000	—
100	4 % " " " " du Jura-Berne	100,000	"	100,000	—
4	4 1/4 % " " " " de la Caisse hypothécaire du canton de Soleure	30,000	"	30,000	—
50	4 1/4 % " " " " Banque cantonale de Zurich	50,000	"	50,000	—
	Rente italienne 5 %	L. 18,900	"	340,200	—
					1,338,200
					2,401,158
II. Actions.					
25	Actions de la Banque de la Suisse italienne	5,000	240 ÷100		3,500
					Fr. 2,404,658.

Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Le 12 avril 1884, à huit heures avant-midi.

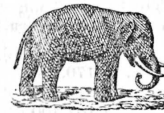
No 602.

A. Sommier & C^{ie}, raffineurs,
Paris.

Sucre scié à la mécanique.

Le 12 avril 1884, à dix heures avant-midi.

No 603.

A. Dupont & C^{ie}, fabricants,
Beauvais.

Articles de broserie et de tableterie.

(Transmission de la marque de M. Dupont à Beauvais, enregistrée au No 230.)

Le 12 avril 1884, à dix heures avant-midi.

No 604.

A. Dupont & C^{ie}, fabricants,
Beauvais.

Articles de broserie et de tableterie.

(Transmission de la marque de M. Dupont à Beauvais, enregistrée au No 231.)